

FREIWILLIGE GESUCHT

In unserem Work- und Studycamp wirst du..

- 2-3 Wochen lang mit einer Gruppe von internationalen Freiwilligen zusammenarbeiten und leben
- neue Freundschaften schließen
- ein gemeinnütziges Projekt unterstützen
- in Arbeits- und Studienabschnitten tiefer in die Geschichte des Nationalsozialismus eintauchen



KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora: Create visibility (22.06.-06.07.2024)

Im Work- und Studycamp "Sichtbarkeit schaffen" der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora beteiligst du dich aktiv an der Gestaltung des authentischen Ortes. Die Arbeiten im Workcamp sind Teil eines größeren Projekts: Die Reste der Fundamente ehemaliger Baracken sollen nach und nach wieder sichtbar gemacht werden. In diesem Jahr werden die Arbeiten an einem bereits begonnenen Fundament, der sogenannten "Krankenstation", abgeschlossen. Zum Studienteil des Programms gehören Führungen, die Arbeit mit verschiedenen Quellen, der Austausch untereinander und die gemeinsame digital unterstützte Projektarbeit sowie Exkursionen. Die Unterbringung erfolgt in schönen Mehrbettzimmern.



Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain: Working on a history trail (13.07.-27.07.)

Auf dem Gelände des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers in Zeithain gibt es einen "Geschichtspfad". Dieser Weg wird im Rahmen des Workcamps gepflegt und renoviert. Es werden landschaftsgärtnerische, gärtnerische und bauliche Arbeiten durchgeführt. Schwerpunkte des Studienteils sind die Verfolgung von Kriegsgefangenen in Deutschland während des Zweiten Weltkriegs und ihre Schicksale, die Entstehung und Erhaltung historischer Stätten nationalsozialistischer Verbrechen sowie der heutige Umgang und die Bedeutung von Gedenken und Erinnern in Deutschland und in den Heimatländern der Teilnehmenden.



KZ-Gedenkstätte Neuengamme: Defending Remembrance (20.07.-03.08.2024)

Das Workcamp beschäftigt sich mit dem massiven Rechtsruck und dem Aufkommen rechter, z.B. rassistischer, antisemitischer oder queerfeindlicher Einstellungen und Übergriffe weltweit und deren Auswirkungen auf das Gedenken. Die praktische Arbeit unterstützt die Arbeit der Gedenkstätte durch die Reinigung von Informationstafeln und Mahnmalen, Gartenarbeit sowie die Unterstützung des Umbaus eines Gebäudes zu einem Seminarhaus. Darüber hinaus bietet das Workcamp den Freiwilligen die Möglichkeit, in Gesprächen mit Fachleuten viel über die Geschichte des KZ Neuengamme zu erfahren. Während des Workcamps können die Freiwilligen ihre Erfahrungen auf dem Social-Media-Account der Gedenkstätte und in Artikeln in der lokalen Zeitung dokumentieren.



Gedenkstätte KZ Lichtenburg Prettin: Living Diversity in the small town of Prettin (22.07.-02.08.2024)

Die KZ-Gedenkstätte Lichtenburg in der Kleinstadt Prettin ist ein Lern- und Erinnerungsort mit einer modernen Ausstellung über das ehemalige Konzentrationslager Lichtenburg. Die Teilnehmenden des Workcamps bauen Möbel aus Europaletten für den Eingang der Gedenkstätte und pflegen den Außenbereich. Darüber hinaus kommen die Freiwilligen mit Menschen vor Ort ins Gespräch und entwickeln ein Kunstprojekt über die Wahrnehmung des Schlosses und der Gedenkstätte in der lokalen Bevölkerung. Abschließend bereiten sie eine öffentliche Veranstaltung vor, um das Projekt zu präsentieren.



NS Zwangsarbeit Dokumentationszentrum Berlin-Schöneweide: Searching for Traces of Forced Labour (11.08.-24.08.2024)

An verschiedenen Stationen in Berlin begibt sich das Camp auf eine fotografische Spurensuche nach NS-Zwangsarbeit und erkundet die Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs und der NS-Zwangsarbeit auf die Stadt. Die Ergebnisse der Spurensuche werden in eine Ausstellung einfließen, die im Dokumentationszentrum gezeigt und am Ende des Camps eröffnet wird. Das Studiencamp findet in Kooperation mit der Internationalen Jugendbegegnungsstätte des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit statt. Die Freiwilligen werden in der Jugendbegegnungsstätte untergebracht.



Erholungs- und Begegnungsstätte Heideruh: Never again facism! Never again war! (11.08.-30.08.2024)

Die Erholungs- und Begegnungsstätte "Heideruh" wurde 1945 von den politisch Verfolgten des Nationalsozialismus errichtet. Bis heute dient Heideruh vor allem als Erholungs- und Begegnungsstätte für Menschen, die sich gegen die faschistische Ideologie aussprechen und für Frieden und eine gerechtere Gesellschaft eintreten. Die Arbeit besteht aus verschiedenen Aktivitäten, wie z.B. Holzarbeiten, die Instandsetzung des Barfußpfades und des generationsübergreifenden Spielplatzes, der durch frühere Workcamps entstanden ist. Im Studienteil wird es um die Geschichte des Zweiten Weltkriegs gehen, aber auch um Fragen zu Krieg und Frieden heute.